



AG Clubhaus INFO-Brief #1

Liebe Ruderkameradinnen, liebe Ruderkameraden,

auf unserem zweiten Zukunftsworkshop gründete sich die AG Clubhaus, die vom Vorstand den Auftrag erhielt, ein Konzept zu entwickeln. Das Konzept sollte eine Entscheidungsgrundlage für die Anforderungen einer Sanierung bzw. eines Neubaus darstellen, mit dem auf potenzielle Förderer und Geldgeber zugegangen werden kann. Beteiligt an der Arbeitsgruppe sind Rüdiger Leuner, Sylvia Pille-Steppat, Simona Weisleder und Sabine Bräuer.

Wir haben mittlerweile einen guten Arbeitsstand erreicht und möchten Euch darüber und über die nächsten Schritte gerne informieren.

Es ist ein Konzept entstanden, das auf der Grundlage des von uns erarbeiteten Selbstverständnisses, den Zukunftsperspektiven des Elbquartiers und dem damit verbundenen Einwohnerwachstum auch von einem Mitgliederwachstum unseres Clubs ausgeht.

Die Architektin des Hamburger Sportbundes (HSB) bescheinigte unserem Gebäude einen großen Sanierungsbedarf und berechnete auf dieser Grundlage, unter Einbeziehung einer Aufwertung des Gebäudes, die Kosten einer Sanierung auf über eine Million Euro.

Wir haben in der Arbeitsgruppe zwei Möglichkeiten beschrieben und skizziert: Zum einen eine Sanierung inklusive Aufwertung, zum anderen einen Neubau, der natürlich mehr kosten würde als eine Sanierung.

Beide Möglichkeiten bewerteten wir: Das Gebäude wurde kurz vor der Sturmflut 1962 fertig gestellt und überflutet. Mängel/Schäden der Bausubstanz können nicht ausgeschlossen werden. Eine Sanierung würde eine Investition in ein Gebäude bedeuten, dessen Bausubstanz fraglich ist. Zu berücksichtigen ist dabei auch die Relation der Sanierungs- gegenüber den Neubaukosten. Ein Neubau würde nach groben Berechnungen nur ungefähr 1/3 mehr kosten. Ein Neubau würde zudem den heutigen Standards und Bedürfnissen wie zum Beispiel die Anforderungen an Energieeffizienz, Nachhaltigkeit, Betriebskosteneffizienz, Barrierefreiheit gerecht werden können.

Den grundsätzlichen baulichen und finanziellen Risiken einer Sanierung steht der Nutzen eines Neubaus für die städtebauliche und sportlich-kulturelle Integration in das sich entwickelnde Quartier gegenüber. Im Verein besteht der große Wunsch nach Anschlussfähigkeit an die in den nächsten Jahren stattfindende Quartiersentwicklung.

Die AG Clubhaus WRC spricht sich deshalb für einen Neubau aus. Sabine Bräuer hat diese Empfehlung in der Vorstandssitzung am 19.10.2017 vorgestellt. Der AG Clubhaus ist dabei sehr wichtig zu betonen, dass diese Empfehlung nicht die Mitgliederversammlung und dessen Beschluss dazu vorwegnimmt. Sie ist eher zu verstehen als Handlungsorientierung. Sich für einen Neubau auszusprechen heißt, dass wir ein Finanzierungskonzept, Geldgeber und einen Umsetzungsplan benötigen. Die Finanzierung muss geklärt sein, unabhängig davon, ob letztlich eine Sanierung oder



AG Clubhaus INFO-Brief #1

ein Neubau umgesetzt werden kann. Wir haben seit dem Frühjahr erste sondierende Gespräche mit Vertretern der Stadt, des HSB, der IBA und Parteien geführt. Die AG Clubhaus wird ab November unter Einbeziehung des geschäftsführenden Vorstands weitere Gespräche mit potentiellen Geldgebern und Unterstützern führen, um eine solide Finanzierung im Laufe des Jahres 2018 auf die Beine zu stellen.

Denn zwei Punkte sollten allen klar sein:

1. Einen Neubau oder auch eine Sanierung (mit Aufwertung) wird es nur geben können, wenn die Finanzierung gesichert ist!
2. Einen Neubau oder eine Sanierung (mit Aufwertung) wird es nur geben können, wenn sich das Engagement dazu auf viele Schultern verteilt!

Das Konzept und das weitere Vorgehen werden ein TOP unserer Mitgliederversammlung 2018 werden.

Sportliche Grüße von der AG Clubhaus,

Sabine Bräuer

2. Vorsitzende WRC